

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung

Mittwoch, 14. Mai 2025, 18.00 Uhr

Vereinssaal, Kongresshaus, Zentralstrasse 60, 2501 Biel

Vorsitz:	Ralph Thomas, Präsident
Protokoll:	Thomas Berz und François Wermeille, Co-Geschäftsführer
Anwesende Gemeinden:	54: Aegerten, Arch, Bellmund, Belprahon, Biel/Bienne, Brügg, Brüttelen, Büren an der Aare, Corgémont, Cormoret, Court, Courtelary, Erlach, Evillard, Grandval, Grossaffoltern, Hermrigen, Ins, Ipsach, Jens, Kallnach, Kappelen, Lengnau, Loveresse, Lyss, Merzligen, Mont-Tramelan, Nidau, Nods, Oberwil bei Büren, Orpund, Orvin, Petit-Val, Pieterlen, Port, Rüti bei Büren, Safnern, Saicourt, Saint-Imier, Sauge, Scheuren, Schüpfen, Seedorf, Siselen, Sorvilier, Studen, Täuffelen-Gerolfingen, Tavannes, Tramelan, Treiten, Villeret, Vinelz, Walperswil, Wengi bei Büren
Anwesende Stimmen:	68, absolutes Mehr 35
Entschuldigte Gemeinden:	15: Bütigen, Champoz, Crémines, Epsach, Eschert, Finsterhennen, La Ferrière, La Neuveville, Ligerz, Moutier, Mörigen, Perrefitte, Reconvilier, Stutz-Lattrigen, Valbirse
Abwesende Gemeinden:	26: Aarberg, Barga, Bühl, Corcelles, Cortébert, Diessbach, Dotzigen, Gals, Gampelen, Hagneck, Leuzigen, Lüscherz, Meienried, Meinisberg, Müntschemier, Péry-La Heutte, Plateau de Diesse, Radelfingen, Rapperswil, Renan, Roches, Romont, Sonceboz, Sonvilier, Twann-Tüscherz, Worben

Begrüssung

Ralph Thomas eröffnet als Präsident der RVK 1 die Versammlung und begrüsst die Delegierten und Gäste, im Besonderen die Stadtpräsidentin von Biel, Glenda Gonzalez Bassi, und die Dolmetscherinnen Hélène Béguin und Pia Schell.

Glenda Gonzalez Bassi heisst die Anwesenden in Biel willkommen und dankt ihnen für das Engagement im Interesse der gesamten zweisprachigen Region Biel-Seeland-Berner Jura. Die RVK 1 spielt eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Region. Dabei ist es wichtig, für die gesamte Region zu denken, um den Menschen eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen.

Traktanden

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden

Ralph Thomas gibt bekannt, dass 68 Stimmen anwesend sind und das absolute Mehr 35 Stimmen beträgt. Gemäss Statuten richtet sich das Stimmrecht der Gemeinden nach der Bevölkerungszahl. Er schlägt der Versammlung Patricia Gerber (Rüti bei Büren) und Regina Häni (Scheuren) als Stimmzählerinnen vor.

Beschluss

- Patricia Gerber und Regina Häni werden als Stimmzählerinnen gewählt.
- Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 3. Juli 2024

Christian Tharin (St-Imier) fragt, wie seine an der letzten Versammlung eingebrachten Fragen und Anregungen von der RVK 1 aufgenommen wurden. François Wermeille (Co-Geschäftsführer der RVK 1) erläutert, dass diese mit Corentin Jeanneret, dem Gemeindepräsidenten von St-Imier und Vorstandsmitglied der RVK 1, diskutiert wurden.

Beschluss

→ Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 3. Juli 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsbericht und Rechnung 2024

Ralph Thomas fasst den Tätigkeitsbericht und die Rechnung 2024 zusammen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 50'000 CHF. Dies ist dadurch bedingt, dass neben dem Regionalen Angebotskonzept (RAK) nur wenige Studien bearbeitet wurden. Das Eigenkapital beträgt rund 105'000 CHF. Die Finanzverwaltung der Gemeinde Ins hat die Rechnung geprüft und beantragt den Delegierten, die vorliegende Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

- Die Rechnung 2024 wird einstimmig genehmigt.
- Der Tätigkeitsbericht 2024 wird mit einer Gegenstimme genehmigt.
- Dem Vorstand wird einstimmig die Décharge erteilt.

4. Regionales Angebotskonzept 2027-2030

Ralph Thomas begrüsst Pascal Martin (Transitec) und Felix Dudler (Büro Dudler), welche das Regionale Angebotskonzept (RAK) erarbeitet haben und bei Bedarf für Auskünfte zur Verfügung stehen.

François Wermeille stellt die Ergebnisse der Mitwirkung zum RAK vor. Es wurden 66 Eingaben eingereicht mit zahlreichen Anträgen für Anpassungen bei Linienführungen und Taktlichten. Die Stossrichtung des RAK wurde mehrheitlich unterstützt. Der Vorstand hat sämtliche Eingaben geprüft und 19 Anpassungen an den Anträgen vorgenommen. Alle Mitwirkungseingaben und deren Beantwortung können im Mitwirkungsbericht eingesehen werden. Aufgrund verschiedener Eingaben wurde zudem eine Abschätzung der ÖV-Punkte vorgenommen. Sie dient als Anhaltspunkt für die Abschätzung der finanziellen Auswirkungen für die Gemeinden. Das RAK 2027-2030 wird im Dezember 2025 vom Regierungsrat und im März 2026 vom Grossen Rat beschlossen. Die Umsetzung erfolgt ab Dezember 2026.

Ralph Thomas ergänzt, dass das RAK dem Kanton bereits zugestellt wurde, damit er sein kantonales Angebotskonzept erstellen kann. Ab Mitte Mai geht das kantonale Angebotskonzept in eine Fachkonsultation bei Regionen, Transportunternehmen und Interessenverbänden.

Es werden folgende Fragen aus dem Plenum beantwortet:

- Christian Tharin (St-Imier) fragt zur Vision S-Bahn Biel 2025 (Seite 22), warum die S-Bahn von Solothurn nicht bis Saint-Imier geführt wird. Das wäre wichtig, da das Angebot im Vallon de St-Imier schlechter wird. Pascal Martin ruft in Erinnerung, dass verschiedene Studien durchgeführt wurden. Das Angebotskonzept wurde von den Gemeinden mehrheitlich unterstützt. Eine Verlängerung bis St-Imier ist zurzeit nicht möglich und würde grössere Anpassungen erfordern.
- Christian Tharin (St-Imier) möchte wissen, wie der Auslastungsgrad und der Kostendeckungsgrad für die einzelnen Äste der Linien 225/226 beurteilt wurden (Seite 60 und Anhang 2). Pascal Martin erläutert, dass die Beurteilung vom Kanton nach der gleichen Methodik wie bei allen Linien vorgenommen wird.
- Christian Tharin (St-Imier) stellt mit Bedauern fest, dass sich die Gemeinde St-Imier nicht an der Mitwirkung beteiligt hat.

- André Membrez (Belprahon) erkundigt sich, warum für die Studie Moutier im Jahr 2024 keine Mittel eingesetzt wurden. Ralph Thomas erläutert, dass die Studie während mehreren Jahren im Arbeitsprogramm vorgesehen war, aber nicht gestartet werden konnte, weil die Rahmenbedingungen, insb. die Schulorganisation, nicht klar waren. Inzwischen wurde geklärt, dass der Kanton Jura eine Studie erarbeitet und die RVK die Interessen der Berner Gemeinden vertreten wird. Dafür sind im Budget 2025 10'000 CHF vorgesehen.

Beschluss

→ Das Regionale Angebotskonzept (RAK) 2027-2030 wird einstimmig beschlossen.

5. Arbeitsprogramm und Budget 2026

Nach dem Beschluss des RAK 2027-2030 beginnen bereits die Vorarbeiten für das nächste RAK 2031-2034. Geschäftsstelle und Vorstand haben eine Planung erstellt, welche ÖV-Studien in den nächsten vier Jahren erarbeitet werden sollen. Thomas Berz (Co-Geschäftsführer) stellt die für 2025 und 2026 geplanten Studien vor:

- Konzept Verkehrsdrehscheiben Berner Jura und Seeland
- Verbesserung der ÖV-Erschliessung von Siedlungserweiterungs-, Freizeit- und Tourismusgebieten
- Buskonzept Tramelan
- Doppelgelenkbusse Linie 1 Agglomeration Biel
- ÖV-Konzept 2035, Umsetzung 2. Etappe 2031-2034

Es werden folgende Fragen aus dem Plenum beantwortet:

- Peter Bohnenblust (Grossrat) erkundigt sich, ob die Eingaben des TCS und der Wirtschaftsverbände zur Gesamtmobilitätsstudie Biel/Bienne West in den ÖV-Planungen berücksichtigt wird. Thomas Berz antwortet, dass die Mitwirkung von Espace Biel/Bienne.Nidau ausgewertet wird und die daraus folgenden Empfehlungen eine Grundlage für die künftigen Studien der RVK sein werden.
- Tamasz Fülöp (Studen) weist auf die geplanten Fahrbahnhaltestellen auf der Kantonsstrasse in Studen hin, die aus Sicht des Gemeinderats nicht zweckmässig sind, und fragt, ob die RVK 1 Einfluss nehmen kann. Thomas Berz antwortet, dass die Eigentümer (hier der Kanton) für Betrieb und Gestaltung der Strassen zuständig sind. Die RVK 1 begrüsst Fahrbahnhaltestellen grundsätzlich, da sie dazu beitragen, dass der ÖV flüssig verkehren kann.
- Christian Tharin (St-Imier) erkundigt sich, ob es möglich wäre, eine Studie für den Korridor St-Imier und die Linien 225/226 zu erarbeiten, um eine Angebotsverbesserung zu erreichen. Ralph Thomas antwortet, dass bereits Studien gemacht wurden und das heutige Konzept von den Gemeinden mehrheitlich begrüsst wurde. Eine erneute Überprüfung ist grundsätzlich möglich, wenn es einen Anlass dafür gibt.

Ralph Thomas erläutert das Budget 2026, das auf dem präsentierten Arbeitsprogramm basiert und einen Aufwandüberschuss von 26'700 CHF vorsieht. Neu ist im Budget (Konto 5100) ein Betrag von 20'000 CHF für Aktivitäten der RVK 1 zur Stärkung des ÖV enthalten wie fachliche Abklärungen, Informationsanlässe, Vernetzung und politisches Lobbying. Aktuell liegt der Akzent auf der Angebotsqualität im Berner Jura und der Weiterentwicklung der Vision S-Bahn Biel 2045.

Beschluss

→ Arbeitsprogramm und Budget 2026 werden einstimmig genehmigt.

6. Mitteilungen

Thomas Berz und François Wermeille informieren über folgende Themen:

- Vernehmlassung zum Kostenverteilungsschlüssel 2026/ 2027: Alle zwei Jahre berechnet der Kanton die ÖV-Punkte und damit den Kostenanteil der Gemeinden. Im August/September 2025 findet die Vernehmlassung bei den Gemeinden zum Verteilungsschlüssel für die Jahre 2026/2027 statt.

- Nacht-S-Bahn und Anpassung der Moonliner-Linien: Der Kanton hat die Einführung von Nacht-S-Bahnen geprüft, die einen Teil der Nachtbusse (Moonliner) ersetzen könnten. Auf der Linie Bern-Biel ist ein ausreichendes Potenzial für eine Nacht-S-Bahn vorhanden. Aus finanziellen Gründen hat der Kanton jedoch beschlossen, die Nacht-S-Bahn zurückzustellen und auch sonst keine Änderungen am Nachtangebot vorzunehmen. Damit bleiben auch verschiedene Mängel des Nachtangebots im Perimeter der RVK 1 bestehen. Die RVK 1 plant eine Überprüfung des Nachtangebots ab 2027.
- Treffen zwischen SBB und den Gemeinden im Berner Jura: Drei Sitzungen mit den Gemeinden Saint-Imier, Sonceboz-Sombeval und Péry-La Heutte haben bereits stattgefunden, eine letzte Sitzung mit Reconvilier ist geplant. Die Gemeinden konnten ihre Anliegen mit den Vertretern von SBB Infrastruktur, SBB Immobilien sowie einer Vertreterin der SBB, die sich mit dem Angebot im Berner Jura befasst, diskutieren. Dabei wurden verschiedenen Themen wie die ungenügende Qualität des Angebots, Verspätungen, das Flügelkonzept sowie die Sauberkeit in den Zügen angesprochen.
- S-Bahn Biel/Bienne: Die RVK 1 verfolgt die Vision S-Bahn Biel 2045 weiter. Die Vision betrifft Biel und die gesamte Region mit Vorschlägen für neue Bahnhaltstellen in Biel, der Verbesserung des Angebots und der Erhöhung der Taktfrequenz mit dem Ziel, die Attraktivität der Bahn für alle Reisenden nach Biel zu verbessern. Um die künftige Bahnentwicklung zu diskutieren, haben Vertreter der SBB an einer Vorstandssitzung anfang Jahr teilgenommen.

7. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ralph Thomas schliesst den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung um 19.15 Uhr.

Präsentation Programm «Shared Mobility Booster»

Im Anschluss stellen Mathias Halef und Arnaud Nicolay von der Mobilitätsakademie des TCS das Programm «[Shared Mobility Booster](#)» vor. Mit dem Programm wollen die beteiligten Partner das Angebot für geteilte Mobilität in den Gemeinden ausbauen und dessen Nutzung fördern. Im Fokus stehen dabei kleinere und mittlere Gemeinden ausserhalb der urbanen Zentren. Das Programm wird vom Kanton Bern unterstützt. Alle Gemeinden im Kanton Bern können ein kostenloses Coaching in Anspruch nehmen und sich bei Mathias Halef und Arnaud Nicolay melden.

Es folgt ein Ausklang beim Apéro mit freundlicher Unterstützung der Stadt Biel.

Der Präsident:
Ralph Thomas

Die Co-Geschäftsführer:
François Wermeille / Thomas Berz

Das vorliegende Protokoll wurde vom Vorstand am 3. Juni 2025 zuhanden der Delegiertenversammlung 2026 verabschiedet.